

diesem Kreise der Wissenschaft ihre bedeutendste Auswirkung gefunden. Die Geschichte wird aufgefaßt als die Entfaltung des Volksgeistes nach seinen verschiedensten Richtungen hin; Sitte und Sprache, Kunst, Recht und Verfassung in ihrer Gesamtheit und in ihrer wechselseitigen Erhellung vermitteln erst die Anschauung eines geschichtlichen Ganzen, der völkischen Individualität. Neben jenen drei Gewaltigen tritt die Persönlichkeit des Historikers Rühs zurück. Aber doch behauptet er einen ehrenvollen Platz an ihrer Seite; und gerade hier hatte er in der Erörterung der Aufgaben der Gesellschaft das Gründlichste und Fortwirkendste zu sagen. Auch er taucht in den Kreis der Romantik ein. Mehr noch als die Staatsgeschichte interessierte ihn die Kulturbewegung, Ethnographie, Geographie, die allgemeine Volkskunde. Die Gutachten dieser Männer wollen geschätzt sein als charakteristische Zeugnisse der neuen, auf preußischem Boden aus dem Wurzelwerk der Romantik erwachsenen Wissenschaft; aber ihre Farbenfreudigkeit, der Reichtum ihrer Ideen verträgt nicht die Schärfe der Kritik, die den Wert nach der Möglichkeit ihrer Verwirklichung, nach der Vollkommenheit des technisch-organisatorischen Planens abmißt. Die Gutachten insgesamt enthalten fast alle Gesichtspunkte, die Savigny ein Jahr später mit den Wessenbergschen Vorschlägen zusammengefaßt und erneut dargestellt hat.

Am 10. März 1815 hat Hirt nach vollendetem Umlauf die Akten¹ mit einigen begleitenden Worten zurückgesandt, und zwar offensichtlich an Levezow. Er täuschte sich, wenn er meinte, daß die Aufgeforderten sich alle günstig für den Beitritt zu einer Gesellschaft für deutsches Altertum erklärt hätten. Die vier Voten setzten doch eine Größe der Auffassung wissenschaftlicher Arbeit voraus, die den Verfassern der ursprünglichen Entwürfe fremd blieb. Ob außer den erwähnten Gelehrten noch andere in dieser Frage angegangen waren, wissen wir nicht. Hirt glaubte, daß es schon Zeit wäre, eine persönliche Zusammenkunft der Teilnehmer zu veranlassen, was von dem Oberst von Menu, als Urquelle einer solchen Stiftung, würde ausgehen müssen. Dazu ist es anscheinend nicht gekommen. Wir brauchen den Grund nicht erst in den äußeren Ereignissen der folgenden Wochen zu suchen; er ergibt sich aus der inneren Divergenz der verschiedenen wissenschaftlichen Einstellung und der Absichten. —

¹) d. h. den Entwurf Levezows (auch den Minutolis?) und die vier Gutachten.